

HALLO NORDSTADT-SCHUNTERAUE

Die Zeitung der SPD im Stadtbezirk

Jahrgang 6 - Ausgabe 2

Sommer 2021

SPORT UND CORONA

Das Ende der Vereinskultur?



Der leere Sportplatz von Olympia und Vahdet - hoffentlich in Zukunft kein dauerhaftes Bild

Im Februar ging ein Hilferuf durch Niedersachsen – 24 der 30 mitgliederstärksten Sportvereine des Landes, darunter mit Eintracht und MTV auch zwei Braunschweiger Clubs, machten auf die große Austrittswelle während der Corona-Zeit aufmerksam. So hätten allein diese Vereine im Jahr 2020 einen Mitgliederrückgang um 8% zu verkraften gehabt – beim MTV, dem größten Verein Braunschweigs, ging die Mitgliederzahl beispielsweise von 6500 auf etwa 5000 Mitglieder zurück. Auch die anderen Sportvereine berichten von

Rückgängen – wenn auch nicht in dieser Größenordnung. Dabei gehen die meisten Austritte auf Kinder und Jugendliche zurück.

Die Corona-Krise zeigt jedoch nur Entwicklungen auf, die seit einigen Jahren Einzug in die Vereinskultur halten – der Rückgang von Mitgliedschaften in klassischen Sportarten wie Fußball zugunsten insbesondere von Sportkursen. So ist der SC 111NN Braunschweig, der Wintersportverein Braunschweigs, mittlerweile drittgrößter Verein der Stadt. Gleichzeitig geht die Anzahl an Fußballmannschaf-

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

wer Laternen an den Braunschweiger Hauptstraßen anschaut, sieht sofort: der Wahlkampf ist in vollem Gang. Auch wir wollen Ihnen zur anstehenden Kommunalwahl am 12. September einige Informationen zukommen lassen. So präsentieren wir Ihnen unsere Kandidierenden für den Stadtbezirksrat. Nicole Palm, unsere Kandidatin für das Amt der Bezirksbürgermeisterin, stellt sich und ihre Ideen für das Amt in einem Interview ausführlich dar. Auch unser Wahlprogramm präsentieren wir Ihnen.

Doch auch im Wahlkampf bleibt das Leben in unseren Stadtbezirken nicht stehen. So finden Sie wie gewohnt auch Berichte aus und über die Politik vor Ort.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre SPD Nordstadt-Schunteraue

ten immer weiter zurück. So klickten 2010 noch 457 Teams im Stadtgebiet, 2018 waren es nur noch 411. Allein die Ab-

schaffung der 3. Kreisklasse im Herrenfußball zur Saison 2018/2019 steht hierfür sinnbildlich.

Besonders auffällig

ist der Rückgang bei den Jugendlichen, berichtet Pia Kahle, die bei TuRa Jugendwartin im Rugby ist: „Nach Corona haben alle Abteilungen Probleme mit dem Nachwuchs, da der Kontakt zwangsläufig gelitten hat.“ Ähnliches weiß Atacan Koctürk zu berichten, der im Vorstand des NFV-Braunschweig sitzt. „Es ist auffällig, dass immer

8% weniger Mitglieder in den größten Vereinen Niedersachsens

mehr Vereine Spielgemeinschaften bilden müssen, um noch Mannschaften im Jugend-

bereich melden zu können“, erklärt er. So gibt es dieses Jahr 13 Mannschaften weniger im Juniorenfußball.

Es zeigt sich, dass die Vereine sich also

umstellen müssen – vor allem in einer Stadt in Braunschweig, wo die Bindung ohnehin nachlässt. Der Service wird in Zukunft wohl deutlich mehr im Vordergrund stehen, während

„Nach Corona haben alle Abteilungen Probleme mit dem Nachwuchs“

ehrenamtliche Mitarbeit und Zusammengehörigkeitsgefühl immer weiter abnehmen werden. Das kann fraglos die Vereine öffnen, die oft als geschlossene Systeme funktionierten, in die man als Außenstehender nur schwer hineinkam. Damit geht

jedoch auch ein Stück Vereinskultur verloren. Für diese werden sich hoffentlich weitere Oasen in den Vereinen finden, in denen Werte wie Zusammengehörigkeitsgefühl und Sportsgeist gelebt werden. BS

Ein Bürgerzentrum im Schwarzen Berg soll entstehen

Neues Leben im Einkaufszentrum



Das Einkaufszentrum im Schwarzen Berg

Der Niedergang des Einkaufszentrums im Kern des Schwarzen Bergs lässt sich seit einigen Jahren beobachten - immer mehr Läden stehen leer, und auch die Fassade ist merklich in die Jahre gekommen.

Jetzt kommt aus dem Quartier heraus eine Initiative, die das ändern möchte. Ausgehend von der Studentin Ayat Tarik soll ein Quartierhaus entstehen, welches als Anlaufpunkt für verschiedene Ideen und Angebote dienen soll. Ort soll das ehemalige Reisebüro sein, das

seit einiger Zeit leer steht.

Erste Ideen zur Nutzung beinhalten beispielsweise eine Hausaufgabenhilfe oder Angebote für ältere Menschen. Auf jeden Fall soll durch regelmäßige Veranstaltungen das Einkaufszentrum wieder das werden, was es für viele Jahre für die Bewohner:innen war - ein Anlaufpunkt in allen Lebensjahren.

Neben Ayat Tarik setzt sich der Bürgerverein Schwarzer Berg e.V. sowie einige weitere engagierte Anwohner:innen für

das Projekt ein. Was jetzt noch fehlt, ist vor allem Geld. Der Stadtbezirksrat der Nordstadt stellt zur Anschubfinanzierung von 3000€ zur Verfügung. Des Weiteren sollen Spenden ermöglichen, dass die Miete vor allem in der ersten Zeit bezahlt werden kann. „Wir sind über die Initiative sehr glücklich und werden diese nach Möglichkeit auch privat unterstützen“, erklärt Nicole Palm, aktuelle Ratsfrau und selbst Anwohnerin, noch abschließend.

Wie kann ich das Quartierzentrum unterstützen?

Wenn Sie im Bürgerzentrum mitmachen wollen, können Sie sich unter bv-amschwarzenberge@web.de melden.

Spenden werden über die Internetplattform [gofundme.com](https://www.gofundme.com) gesammelt.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schwarzenberg.info

*Brückenlösung unerwünscht***Campusbahn nicht bis Querum?**

Seit bald zehn Jahren laufen in Braunschweig die Untersuchungen, wie das Stadtbahnnetz ausgebaut werden kann. Seit 2017 werden fünf Korridore auf verschiedene Ausbauvarianten hin näher untersucht. Wie andere Strecken auch ist die so genannte Campusbahn, die von den ersten Überlegungen her das Neubaugebiet Nördlicher Ring, den Universitätscampus Nord, aber auch Querum erschließen sollte, sehr umstritten. Besonders die Querung von Mittelriede und Wabe, die ein langgestrecktes Brückenbauwerk erfordert, erregt die Gemüter. Denn damit ist ein Landschaftsschutzgebiet betroffen, welches für Natur und Mensch von Bedeutung ist. Hier sind seltene Pflanzen und Tiere heimisch, zugleich bildet das Gebiet ein wichtiges Naherholungsgebiet.

Am 24. Juni informierte die Verwaltung dem Bezirksrat Nordstadt über den aktuellen Sachstand und das weitere Vorgehen. Vorgeschlagen wurde, die Machbarkeitsuntersuchung der verschiedenen Varianten fortzuführen, zugleich aber auch alternative Ideen wie z.B. eine verkürzte Campusbahn bis zur Beethovenstraße und eine separate Stadtbahnanbindung Querums zu verfolgen.

Die SPD Bezirksratsfraktion begrüßt grundsätzlich den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und sieht die Notwendigkeit, das nördliche Ringgebiet, den Campus Nord und Querum besser anzubinden. „Ein Brückenbauwerk ist



Dieser Anblick soll so bleiben.

auch aus Sicht der SPD mit Sicherheit die schlechteste aller Lösungen“, so Jens Dietrich, SPD-Fraktionsvorsitzender im Bezirksrat, „die Bauarbeiten für eine Brücke würden sehr viel zerstören. Zudem wäre eine Brücke bis zu sechs Meter hoch.“ Um jedoch der Politik eine ausreichend fundierte Entscheidungsgrundlage zu geben, halte die SPD die Weiterführung der Untersuchungen der Auswirkungen und Kosten der verschiedenen Varianten der Campusbahn für sinnvoll. Auf Antrag der SPD wurde daher der vorgeschlagene Beschluss so geändert, dass nunmehr die Vermeidung der Querung von Wabe und Mittelriede als Ziel betont wird. Auch der Planungs- und Umweltausschuss teilte diese Auffassung und übernahm die Formulierung, so dass die Machbarkeitsuntersuchungen nun unter dieser neue Voraussetzung weitergehen werden.

SPD NORDSTADT- SCHUNTERAUE

Kontakt



info@
spd-bs-nordstadt.de



www.spd-bs-
nordstadt.de



SPD Nordstadt-
Schunteraue



nordstadt_
schunteraue_spd_bs



Mitglied werden

[https://www.spd.de/
unterstuetzen/
mitglied-werden/](https://www.spd.de/unterstuetzen/mitglied-werden/)

oder direkt vor Ort bei
den SPD-Ortsverei-
nen

Unsere Kandidierenden für den Stadtbezirksrat

Unsere Leute vor Ort



Listenplatz 1:
Nicole Palm (52), Jugendplanerin



Listenplatz 2:
Jens Dietrich (54), IT-Berater



Listenplatz 3:
Mona Lotz (61), Industriekauffrau



Listenplatz 4:
Enno Roeßner (53), Angestellter



Listenplatz 5:
Deike Swalve (27), Büroleitung



Listenplatz 6:
Mario Schlömann (36), Ingenieur



Listenplatz 7:
Christa Hesselmann (65), Rentnerin



Listenplatz 8:
Peter Quaranta (37), Altenpfleger



Listenplatz 9:
Sinica Quaranta (38), Sozialarbeiterin

Unsere Kandidierenden
Aus dem nördlichen Ring in den Stadtrat



Listenplatz 10:
 Peter Kranz (71), Renter



Listenplatz 11:
 Angela Marten (58), Beamtin



Listenplatz 1:
 Christoph Bratmann (51), Berufsschullehrer, Landtagsabgeordneter



Listenplatz 12:
 Marc Landsmann (52), Industriemechaniker



Listenplatz 13:
 Julia Marx (30), Ingenieurin



Listenplatz 2:
 Jana Kurz (24), Betriebswirtin



Listenplatz 14:
 Bastian Swalve (31), Studienrat



Listenplatz 15:
 Dr. Rainer Friedrich (56), IT-Leiter

Die weiteren Kandidierenden:

- Platz 3: Enno Roeßner
- Platz 4: Angela Marten
- Platz 5: Jens Dietrich
- Platz 6: Sinica Quaranta
- Platz 7: Mario Schlömann
- Platz 8: Peter Kranz
- Platz 9: Mona Lotz

Unsere Kandidatin als Bezirksbürgermeisterin

Fünf Fragen an Nicole Palm



Nicole, nach 15 Jahren als Vertreterin der Nordstadt und Schunteraue im Rat der Stadt Braunschweig trittst du bei der Kommunalwahl am 12. September nur noch als Spitzenkandidatin für den Bezirksrat Nordstadt-Schunteraue an. Was hat dich zu diesem Schritt bewegt?

Ich habe meine politische Laufbahn im Bezirksrat begonnen. 2006 wurde ich in den Rat gewählt und habe dieses Mandat 15 Jahre lang ausgeübt, zuletzt als stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Ausschuss- und

Aufsichtsratsvorsitzende. Da man in der Kommunalpolitik ehrenamtlich tätig ist und ich nebenbei noch voll berufstätig bin, ist dieses Pensum auf Dauer nicht zu leisten. Daher habe ich mich entschlossen, zukünftig kürzer zu treten und zu meinen Wurzeln im Bezirksrat zurückzukehren. Persönliche Gründe spielen ebenfalls eine Rolle.

Als derzeitige Vorsitzende des Planungs- und Umweltausschusses bist du mit vielen Themen befasst, die unmittelbar auch die Nord-

stadt-Schunteraue betreffen. Welche der Themen sind aus deiner Sicht derzeit besonders drängend?

Zum einen haben wir zahlreiche Neubaugebiete, die sich aktuell noch in der Entwicklung befinden. Zu nennen sind hier zum einen natürlich das nördliche Ringgebiet, bei dem sich der 2. Bauabschnitt gerade in Realisierung befindet und der 3. Bauabschnitt planerisch vorbereitet wird. Zum anderen gibt es einen Aufstellungsbeschluss für den „Co Living Campus“ zur Weiterentwicklung und Schaffung von zusätzlichen Wohnungen auf dem Areal des heutigen TU-Campus Nord. Hier gilt es, äußerst sensibel vorzugehen und eine Bebauung zu schaffen, die von den in den umliegenden Bereichen lebenden Menschen gut angenommen wird. Dazu gehört insbesondere der Erhalt und die Schaffung zusätzlicher Grünbereiche. Das bezieht sich auch auf die bereits seit Jahren geführte Diskussion um eine Bebauung der Freiflächen an der Freyastraße. Hier kann ich mir lediglich eine recht schmale Randbebauung direkt an der Freyastraße vorstellen. Die dahinterliegenden Bereiche sind unbedingt als Grünflächen zu erhalten und mittels eines Freiraumkonzeptes attraktiv zu gestalten.

Wichtig ist mir daneben auch der Ausbau und die Stärkung des ÖPNV. Ich bin für die Campusbahn, allerdings ohne die Querung der Aue an der Mittelriede. Der Anschluss Querums muss über die Bevenroder Straße erfolgen.

Ferner liegt mir die Erneuerung der Nebenanlagen am Bienroder Weg am Herzen. Hier haben wir auf Ratsebene 2018 Haushaltsmittel bereit gestellt, um eine Planung für die Neugestaltung der Nebenanlagen entwickeln zu lassen. Auf Basis dieser Planung hat der Rat der Stadt zu den Haushalten 2020 und 2021 erste Maßnahmen beschlossen. Diese müssen fortgeführt werden. Aktuell bietet die Bewerbung der Stadt beim Sonderprogramm Radwegbau des Landes dazu gute Möglichkeiten. In der Bewerbung sind auch Bereiche des Bienroder Weges enthalten. Auch die Uferstraße soll über Fördermittel aus diesem Topf attraktiver für Radfahrende und Fußgänger gestaltet. Generell finde ich den Ausbau und die Aufwertung der Radwegstruktur in unserem Stadtbezirk sehr wichtig.

Für die Schunteraue wichtig ist mir zum einen die Verbesserung der Nahversorgungssituation, was anhand der Eigentumsverhältnisse des bisherigen Nahversorgungsschwerpunktes keine ganz einfache Aufgabe ist sowie zum anderen die Aufwertung des Tostmannplatzes als echter Quartierstreffpunkt.

Der Bezirksrat hat in vielen dieser Dinge lediglich ein Anhörungsrecht, kann also nicht abschließend entscheiden. Welche Möglichkeiten siehst du, dass trotzdem die Interessen der Menschen in der Nordstadt-Schunteraue in den Entscheidungen auf

Ratsebene berücksichtigt werden?

Bei vielen Themen - gerade im Planungs- und Neubaubereich - werden die Hinweise der Stadtbezirksräte sehr ernst genommen und in der inhaltlichen Bewertung berücksichtigt und - wenn immer möglich - auch umgesetzt. Durch die Wahrnehmung des Anhörungsrechtes als Bezirksbürgermeisterin in den Ausschüssen des Rates bietet sich die Gelegenheit, die Hinweise des Stadtbezirksrates auch dort in die Diskussion einzubringen. Eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit der SPD-Ratsfraktion hilft ebenfalls bei der Berücksichtigung der Interessen der Stadtbezirksräte.

Als Spitzenkandidatin auf der SPD-Bezirksratsliste giltst du auch als Anwärterin auf das Amt der Bezirksbürgermeisterin. Manche sehen dieses Amt als das eines „Grüßaugusts“, also jemanden, der vor allem repräsentative Aufgaben hat und Ehrungen

„Wer mich kennt, weiß, dass ich mich inhaltlich stets sehr klar positioniere und den politischen Diskurs um die beste Lösung nicht scheue.“

durchführt. Ist das wirklich so?

Natürlich ist es die Aufgabe einer Bezirksbürgermeisterin, auch inhaltlich Akzente zu setzen. Wer mich kennt, weiß, dass ich mich inhaltlich stets sehr klar positioniere und den politischen Diskurs um die beste Lösung nicht scheue. Das werde ich natürlich auch im Stadtbezirksrat

beibehalten.

Eine Herzensangelegenheit ist mir der Ausbau nachbarschaftlicher Strukturen in unseren Stadtteilen. Dazu zählen Treffpunkte, Beratungs- und Unterstützungs-

angebote - einfach eine offene Tür im Stadtteil. Im Schwarzen Berg gibt es dazu gerade eine sehr spannende Initiative des Bürgervereins, einen solchen Treffpunkt im Einkaufszentrum Ligusterweg einzurichten. Das unterstütze ich aus voller Überzeugung. Ähnliches ist auch für das Siegfriedviertel und die Schunteraue notwendig, z.B. über die Stärkung der Strukturen nachbarschaftlicher Arbeit in Siegfrieds Bürgerzentrum oder dem Heinrich-Jasper-Haus.

Meine weiteren Themenschwerpunkte sind die Stadtentwicklung, der Ausbau des ÖPNV sowie der Ausbau und die Verbesserung des Radwegenetzes. Hier gilt es den auf Ratsebene eingeschlagenen Weg weiterzuführen und auf Bezirksratsebene zu begleiten und zu unterstützen.

ZUR PERSON

Nicole Palm ist 52 Jahre alt und arbeitet als Jugendplanerin bei der Stadt Salzgitter.

Seit 2006 ist sie Ratsfrau, zuletzt war sie u.a. stellvertretende Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion und Vorsitzende des Planungs- und Umweltausschusses, zudem ist sie Mitglied im Aufsichtsrat der Nibelungen-Wohnbau.

Unser Wahlprogramm für den Stadtbezirksrat

Die Nordstadt lebenswert gestalten

Wir konnten in den letzten fünf Jahren als jeweils stärkste Fraktionen in den alten Stadtbezirksräten Nordstadt und Schunteraue einiges durchsetzen. Doch die Zeit bleibt nicht stehen, es warten auch in der nächsten Legislatur neue Herausforderungen auf uns, denen wir uns mit voller Kraft widmen wollen. Mit folgenden Projekten wollen wir mit einer starken SPD-Fraktion im neuen Stadtbezirk Nordstadt-Schunteraue in die nächsten fünf Jahre starten:

Das haben wir erreicht:

- Sanierung B58 am Standort
- Sanierung Bienroder Weg (aktuell in Planung)
- Neuer Träger für den Aktivspielplatz Schwarzer Berg

- Bücherschrank am Schwarzen Berg und am Tostmannplatz
- Parkplatz am Dowesee
- Tempo 30-Zone im Schwarzen Berg
- Bau der Kindertagesstätte Schwarzer Berg

Das wollen wir erreichen:

Alle Quartiere bleiben lebendig!

- Nachbarschaftstreffs in allen Quartieren
- Supermärkte im Norden der Schunteraue erhalten und wenn möglich ausbauen
- Weiterentwicklung des Heinrich-Jasper-Hauses zu einem Nachbarschaftshaus
- Stadtteilmütter-Projekt für Quartiere
- Schaffung einer Sporthalle der Grundschule Kralenriede

Aufenthaltsbereiche für alle!

- Grünbereiche erhalten und weiterentwickeln (z.B. Kleingärtner)
- Toilettenanlage am Ölper See bauen
- Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten am Ölper See schaffen

Verkehrsinfrastruktur stärken!

- Luftschifferweg sanieren
- Radwege in der Nordstadt flächendeckend ausbauen und erhalten
- Ampelschaltungen auf Fußgänger und Fahrräder wo möglich priorisieren
- Umsetzung des Stadtbahnausbaukonzeptes (Anbindung des Nordcampus und der neuen Nordstadt)
- Direkte Verbindung einer Busverbindung direkt in die Innenstadt aus Kralenriede

Briefkasten am Nibelungenplatz abgebaut

Post sieht keinen Bedarf

Nach der Schließung der Postfiliale am Nibelungenplatz gab es im Siegfriedviertel lange Zeit keine Möglichkeit, Briefe, Päckchen oder Pakete bei der Post aufzugeben, bis endlich nicht weit entfernt am Mittelweg eine Postagentur eröffnete. Leider wurde im Zuge der Schließung der Postbankfiliale auch der viel frequentierte Briefkasten abgebaut, so dass außerhalb der Schließzeiten Postagentur keine Möglichkeit mehr besteht, in der unmittelbaren Nähe des Nibelungenplatzes Sendungen einzuwerfen.

Vor diesem Hintergrund hat Jens Dietrich, SPD-Fraktionsvorsitzender im Bezirksrat Nordstadt und Vorsitzende des SPD Ortsvereins Nordstadt-Schunteraue, mit einem Schreiben an die Deutsche Post gegen diesen Zustand protestiert. „Das Fehlen des Briefkasten trifft vor allem Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Donnerburgviertel“, kritisiert Dietrich, „diese sind häufig älter und mobilitäts eingeschränkt und vielen fällt es schwer, die anderen Briefkästen z.B. in der Heliandstraße und am südlichen Ende des Mittelwegs, zu nutzen.“

Die Deutsche Post hingegen sieht in ihrem Antwortschreiben keinen Handlungsbedarf, sondern sogar die gesetzliche Mindestanforderung an die geforderte Briefkastendichte als übererfüllt an. „Hier hat die Deutsche Post einmal mehr die Chance vertan, sich kundenfreundlich zu zeigen“, lautet das abschließende Resümee Jens Dietrichs. JD

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Nordstadt-Schunteraue im Unterbezirk Braunschweig

V.i.s.d.P.: Jens Dietrich c/o SPD UB Braunschweig, Schlossstraße 8, 38100 Braunschweig

Redaktion: Bastian Swalve, Jens Dietrich

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Layout/Fotos: Bastian Swalve, Portraits Sascha Gramann

Druck: BS Print DigitalRepro GmbH